

Ein ständiges Kongreßbureau in Wien. Oberkurator Leopold Steiner hat in seiner Eigenschaft als Präsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich dem Bürgermeister Dr. Neumayer über die Wahrnehmungen, welche in Bezug auf den Fremdenverkehr anlässlich des Eucharistischen Kongresses gemacht worden sind, Bericht erstattet. Aus demselben geht hervor, daß das Wohnungskomitee des Kongresses dank der opferwilligen Mitwirkung der Wiener Frauen, welche sich in den Dienst der Wohnungsvorsorge gestellt hatten, für 48.000 Personen Einzelwohnungen sichergestellt hat, wovon 36.000 in Anspruch genommen worden sind. 2100 Personen sind außerdem vom Kongreß in Gruppenwohnungen beherbergt worden. Der Preis für die Unterbringung der in Einzelwohnungen beherbergten Personen belief sich auf durchschnittlich 3 K pro Kopf und Bett. Die Sektion für Massenunterbringung des Kongresses beherbergte auf Liegestätten in den Schulen 18.500, in Notunterkünften mit Strohbeltag 1000, zusammen 19.500 Personen. Außerdem vermittelte der Kongreß 1200 Teilnehmern Hotelquartiere, so daß im Ganzen durch den Kongreß selbst 58.800 Fremde Quartier fanden. Da die Hotels und Pensionen bis auf das letzte Plätzchen gefüllt waren und eine sehr erhebliche Zahl von Kongreßteilnehmern und Schaulustigen bei Verwandten und Bekannten Unterkommen fanden, war der Fremdenzustrom während des Kongresses ein ganz außerordentlicher und jedenfalls der größte, den die Stadt Wien bisher zu verzeichnen hatte.

Trotz der außerordentlichen Leistungen des Kongreßkomitees war dasselbe außerstande, den enormen Anforderungen dieses Fremdenzuges Genüge zu leisten und hat daher der Landesverband für Fremdenverkehr dem Kongresse seine Unterstützung zuteil werden lassen.

Nebst dem hat die Kongreßleitung die bereitwilligste Unterstützung der militärischen und staatlichen Behörden, insbesondere aber seitens der Gemeinde Wien gefunden, welcher Umstand es allein ermöglicht hat, zu verhindern, daß Fremde während der Kongreßtage in Wien ohne Obdach bleiben.

Die Wahrnehmung<sup>en</sup>, welche aus Anlaß dieses Kongresses und anderer ähnlicher Veranstaltungen geringeren Umfanges gemacht worden sind, haben zu dem Schlusse geführt, daß die Unterbringung und Verpflegung von Fremden in Wien bei einem Fassungsraum der Hotels und Pensionen übersteigendem Ausdrange unbedingt einer Organisation bedarf, welche als eine ständige Einrichtung ihre Vorsorge zu treffen hat, um im Notfalle einsetzen zu können.

Kongresse, die den Ort ihrer Tagung wechseln, sind in der Regel immer ~~man~~ auf angewiesen, von Fall zu Fall Lokalkomitees

zu bilden, denen die Bequartierung, Verpflegung und Führung der Kongreßteilnehmer obliegt. Diese Komitees bestehen in der Regel immer aus Personen der betreffenden Berufsgruppe und verfügen nicht über die nötigen Erfahrungen, um ein klagloses Funktionieren ihrer Vorkehrungen zu sichern.

Von verschiedenen Seiten und zu wiederholten Malen ist schon angeregt worden, in Wien, analog wie dies in mehreren Städten des Auslandes bereits der Fall ist, ein ständiges Kongreßbureau einzurichten, welches den Kongressen, die beabsichtigen, ihre Tagung in Wien abzuhalten, die Mühe aller außerhalb des fachlichen Teiles fallenden Vorbereitungen und Vorkehrungen abzunehmen hätte. Das ständige Kongreßbureau wäre in der Lage, den vorbereitenden Komitees von Kongressen ein fertiges Programm für den Aufenthalt ihrer Teilnehmer in Wien zur Verfügung zu stellen, die Fahrtbegünstigungen bei den Verkehrsanstalten zu erwirken, Beratungslokale zu sichern, den Kongressen die Wege zu den Behörden zu ebnen und ihnen für die Kongreßdauer selbst das erforderliche Bureau personale beizustellen.

Herr Oberkurator Steiner erklärte dem Bürgermeister, daß der Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich sich bereit erkläre, die Funktion eines solchen ständigen Kongreßbureaus für Wien zu übernehmen und ersuchte den Herrn Bürgermeister, zu veranlassen, daß Kongresse, welche seitens der Gemeinde eingeladen werden, ihre Tagung in Wien abzuhalten, oder solche Kongresse, welche einen Empfang im Rathaus anstreben, von Seite der städtischen Behörden darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Landesverband für Fremdenverkehr sich ihnen als ständiges Kongreßbureau zur Verfügung stelle.

Bürgermeister Dr. Neumayer nahm die Vorschläge des Oberkurators Steiner mit Interesse entgegen, erklärte, daß dieselben mit seiner Anschauung vollkommen übereinstimmen und stellte die Unterstützung der vom Landesverband für Fremdenverkehr eingeleiteten Aktion durch die städtischen Organe in bestimmte Aussicht.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Freitag vormittags zu seinen Beratungen zusammen.

Kommission zur Kontrolle des Gemeindevermögens. Bei der gestern vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes in die Kommission zur Kontrolle des gesamten, im 20. Bezirk befindlichen, unbeweglichen Gemeinde- und Fondsvermögens wurde Gemeinderat Friedrich Koppensteiner mit 80 Stimmen gewählt.